AWO München Stadt

MIGRATION

Infozentrum Migration und Arbeit

Beratungscafé

JAHRES BERICHT 2024

Beratungsdienste der Arbeiterwohlfahrt München gemeinnützige GmbH
Infozentrum Migration und Arbeit / Beratungscafé
Sonnenstr. 12a, 1 Stock | 80331 München
Telefon 089 5139 9928 | Fax 089 5139 9858
www.awo-muenchen.de/migration

Gefördert durch das MBQ
Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm
Landeshauptstadt München
Referat für Arbeit und Wirtschaft
Sozialreferat

Unser Team: Maria Lie-Steiner | Laura Cozma | Ercan Öksüz | Polina Ojog | Raphael Schulz | Galya Stoyanova | Isay Arsov | Emanuela Englert | Ceren Selamoglu

JAHRESBERICHT 2024

INFOZENTRUM MIGRATION UND ARBEIT / BERATUNGSCAFÉ

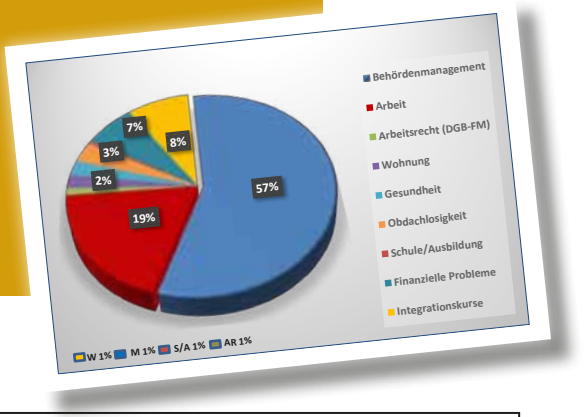
Inhalt

1. Einleitung 5
2. Zahlen und Fakten kompakt 7
3. Die größten Maßnahmen und Herausforderungen 11
4. Öffentlichkeitsarbeit / Vernetzung 14
5. Weiterbildungs- und Seminarteilnahme des Teams 17
6. Fazit und Ausblick 18
7. Impressum 19

1. Einleitung

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Überblick über die Entwicklung, Umsetzung und inhaltliche Ausgestaltung der Projekte Infozentrum Migration und Arbeit sowie Beratungscafé im Jahr 2024. Er fasst zentrale Ergebnisse, Herausforderungen sowie strategische Weiterentwicklungen zusammen und reflektiert die Wirksamkeit der Angebote im Kontext arbeitsmarktpolitischer Integrationsarbeit.
Grundlage dieses Sachberichtes ist einerseits der Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) mit der Sitzungsvorlagen-Nummer 20.26 / V08064, betreffend die Weiterführung des Projektes Infozentrum Migration und Arbeit, vom 13.12.2022 und andererseits der Entfristungsbeschluss für das Beratungscafè mit Sitzungsvorlagen-Nummer 14-20 / V 16388, vom 17.10.2019. Zudem wird auch Bezug auf die Sitzungsvorlage 20-26 / V 09731 vom 18.07.2023 genommen, betreffend eine zukünftig angestrebte Zusammenarbeit zwischen dem Infozentrum, seinem Teilprojekt Job-Matching und der Job-Sofortvermittlung des Bildungsträgers IPB.

Diese Beschlüsse bilden den strategischen Rahmen für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Projektarbeit und die angestrebte nachhaltige Verankerung der Angebote in der Münchner Unterstützungsstruktur für Menschen mit Migrationsgeschichte.



Statistik der Beratungen 2024

	Gesamt	Bulgarien	Rumänien	Andere
Beratungszahlen	3 678	2 107	1 387	184
Erstkontakte	800	375	245	180
Behördenmanagement	2 074	1 357	711	6
Arbeit	712	416	286	10
Arbeitsrecht (DGB-FM)	41	12	29	0
Wohnung	79	26	53	0
Gesundheit	87	47	40	0
Obdachlosigkeit	117	69	48	0
Schule/Ausbildung	17	7	10	0
Finanzielle Probleme	249	118	131	0
Integrationskurse	302	55	79	168

2. Zahlen und Fakten

Infozentrum Migration und Arbeit / Beratungscafé

Das Jahr 2024 war geprägt von einer erfreulichen qualitativen Entwicklung der Beratungsarbeit im Infozentrum Migration und Arbeit / Beratungscafé – Trotz weiterhin komplexer Rahmenbedingungen haben sich im Jahr 2024 erfreuliche Entwicklungen hinsichtlich der qualitativen Beratungsarbeit im IMA / BC ergeben. Insgesamt wurden 3.678 Beratungen durchgeführt. Auch wenn dies einem leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr (4.099) entspricht, verdeutlicht die inhaltliche Analyse eine Intensivierung und Spezialisierung der Beratungstätigkeit. Besonders signifikant ist der Anstieg der Erstkontakte: 800 neue Ratsuchende wandten sich erstmals an unsere Einrichtung – ein deutliches Zeichen für die hohe Relevanz und zunhemende Sichtbarkeit unseres Angebots.

Hohe Zuwächse in den Beratungen, waren insbesondere im Themenfeld Behördenmanagement zu verzeichnen: Mit 2.074 Beratungen (2023: 1.696) zeigt sich die fortdauernde Notwendigkeit individueller Unterstützung bei Bürokratie-Herausforderungen sowie die wachsende Komplexität der Anliegen.

Auch die Arbeitsmarktintegration entwickelte sich positiv weiter. 712 Beratungen, - ein Anstieg gegenüber 622 im Vorjahr - befassten sich mit arbeitsrelevanten Themen. Besonders hervorzuheben ist die erfolgreiche Vermittlungsarbeit des Teilprojekts Job-Matching, das 2024 insgesamt 46 Personen in Beschäftigung bringen konnte. Zusätzlich wurden 15 ukrainische Bewerber*innen erfolgreich in den Arbeitsmarkt integriert (siehe Tabelle 2).

Ein weiteres wachsendes Feld bildet der Bereich Integrationskurse. Die Teilnehmerzahl stieg von 361 (2023) auf 412 (2024) – ein klares Indiz für die Wirksamkeit und Notwendigkeit dieses Angebots.

In der Gesamtbetrachtung zeigt sich, dass der Fokus im Jahr 2024 erfolgreich auf die qualitative Weiterentwicklung der Beratungsarbeit gelegt wurde. Die Fortschritte in den Bereichen Behördenmanagement, Arbeitsmarktintegration und Sprachförderung bestätigen die Wirksamkeit unserer Strategien – und geben Rückenwind für die Fortsetzung im kommenden Jahr.

Zahlen und Fakten zum Teilprojekt Job-Matching

Im Jahr 2024 wurden im Rahmen des Teilprojekts Job-Matching 79 Bewerber*innen registriert. Davon stammten 39 Personen aus Bulgarien, 31 aus Rumänien und 9 aus weiteren EU-Mitgliedsstaaten. Von den erfassten Personen waren 25 wohnungslos.

Erfreulicherweise konnten 46 Teilnehmende (siehe oben) erfolgreich in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse vermittelt werden – verteilt auf 32 Männer und 14 Frauen. Besonders hervorzuheben: 7 der erfolgreich Vermittelten waren zuvor wohnungslos, was die integrative Kraft des Projekts eindrucksvoll unterstreicht (siehe Tabelle 1).

Der niederschwellige Deutschkurs

Auch im Jahr 2024 wurde das niederschwellige Qualifizierungsangebot in enger Verknüpfung mit dem Teilprojekt Job-Matching fortgeführt. Der vom Sozialreferat geförderte Deutschkurs fand regelmäßig zweimal wöchentlich statt und erfreute sich hoher Nachfrage.

Tabelle 1: Job-Matching 2024

	Gesamt	Bulgarien	Rumänien	Sonstige EU-Staaten	Wohnungslose
Anzahl Bewerber	**79**	**39** (49%)	**31** (39%)	**9**	**25** (32%)
Frauen	22 (28%)				20
Männer	57 (72%)				29
vermittelt in Arbeit	**46**	**31**	**10**	**5**	**7**

Tabelle 2: Job-Matching Ukraine 2024

	Gesamt	Wohnungslos*
Anzahl Bewerber	**75**	**28** (37%)
Frauen	48 (64%)	
Männer	27 (36%)	
vermittelt in Arbeit*	**15**	**6**

Im Jahr 2024 wurden 75 ukrainische Bewerber*innen betreut, darunter 28 wohnungslos. Es gab 15 erfolgreiche Vermittlungen (7 Männer, 8 Frauen). Davon fanden 6 wohnungslose Personen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Die klare Struktur des niederschwelligen Deutschkurses machte nicht nur die erfolgreiche Vermittlung von berufsbezogenem Grundwortschatz möglich. Sie trug außerdem erheblich zur Vertrauensbildung und zur persönlichen Stabilisierung von Teilnehmenden bei. Ziel war es, insbesondere Personen ohne Vorkenntnisse einen niedrigschwelligen Zugang zur deutschen Sprache zu eröffnen – als Schlüssel zur gesellschaftlichen und beruflichen Teilhabe.

Durch den gezielten Einsatz audiovisueller Medien, darunter Kurzfilme und digitale Übersetzungshilfen, konnten Hemmschwellen wirksam gesenkt werden. Besonders erfreulich: Mehrere Kursteilnehmende konnten im Anschluss an das Sprachtraining erfolgreich in den Job-Matching-Prozess aufgenommen und in den Arbeitsmarkt integriert werden.

Personelle Situation

Im Jahr 2024 umfasste der bewilligte Personalschlüssel im Bereich des Infozentrums (gefördert durch das Referat für Arbeit und Wirtschaft) 3,13 Vollzeitäquivalente (VZÄ). Hinzu kamen 2,81 VZÄ aus dem Zuwendungsbereich des Sozialreferats für das Beratungscafé.

Zu Ende März 2024 schied Frau Galya Stoyanova aus dem Team aus; ihre Position konnte ab Juni mit Herrn Hristo Neykov nachbesetzt werden.

3. Die größten Maßnahmen und Herausforderungen 2024

Im Jahr 2024 konnte der externe Bildungsträger für das Teilprojekt Job-Matching erfolgreich zertifiziert werden und seine Tätigkeit in vollem Umfang aufnehmen. Die operative Umsetzung lag zunächst weiterhin in den Händen von Frau Ceren Selamoglu, die das Projekt mit großem Engagement prägte, es jedoch im September auf eigenen Wunsch verließ.

Die entstandene personelle Lücke konnte zügig geschlossen werden: Seit dem 15. November verstärkt Herr Seimi Osman Oglou das Team. Auch er bringt umfassende muttersprachliche Kompetenz in die Beratung ein und überzeugt seither durch sein hohes Engagement.

Besonders erfreulich ist, dass die Bundesagentur für Arbeit im Rahmen des EU-Modellvorhabens ihre wöchentliche Präsenz mit vier Beratungsvormittage in unseren Räumlichkeiten auch 2024 aufrechterhielt – eine wertvolle und zielführende Unterstützung für unsere Ratsuchenden.

EU-Modellvorhaben – Aktueller Stand

Unser Projektverbund nimmt an dem bis 2026 laufenden Modellvorhaben zur Arbeitsmarktintegration von EU-Bürger*innen teil. Neben München sind Hamburg, Dortmund, Frankfurt a. Main und Mannheim beteiligt. Im Jahr 2024 setzte die wissenschaftliche Begleitung durch das Zentrum für Evaluation und Politikberatung (ZEP) wie vorgesehen ein. Im Rahmen von Forschungsbesuchen des ZEP fanden im Mai und Oktober 2024 Interviews mit Ratsuchenden, Mitar-

beitenden und Partnerorganisationen statt. Parallel zu den wissenschaftlichen Interviews fand am 16. und 17.05.2024 ein Praktikerworkshop in Nürnberg statt.

Ein weiterer Höhepunkt war die Teilnahme einer Delegation von IMA/BC an zwei Workshops im Rahmen der Fachveranstaltung „Integration von Zugewanderten aus Südosteuropa in Ballungsräumen - Chancen & Herausforderungen".
Die Veranstaltung fand in den Räumen der Vertretung der Europäischen Kommission in Berlin statt. Neben den Vertreter*innen unseres Projektverbundes nahm auch eine Delegation der LH München sowie der MVHS und IG teil.

Diese Plattform bot nicht nur fachliche Impulse, sondern auch Gelegenheit zu intensivem Austausch mit Expert*innen aus Politik, Verwaltung und Praxis. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse bereichern unsere tägliche Arbeit spürbar.
Ein weiterer Vor-Ort-Besuch des ZEP ist für das Jahr 2025 geplant.

Aktion „Wir von mittendrin"

Mit der Veranstaltung „Wir von mittendrin" am 29. November 2024 öffnete unser Projektverbund – bestehend aus Infozentrum Migration und Arbeit sowie dem Beratungscafé – seine Türen für ein breites Publikum.
In einem offenen, lebendigen Format wurde unsere tägliche Arbeit erlebbar gemacht: Mit interkulturellem Quiz, Kurzfilmvorführung, Tanzschnupperkurs, Speed-Datting-Elementen und weiteren Mitmachstationen wurde Vielfalt nicht nur thematisiert, sondern aktiv gelebt.
Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch der Stadträ-

tinnen Julia Schönfeld-Knor und Nimet Gökmenoğlu, deren persönliche Grußworte als Ankerkennung und Wertschätzung der Kommune empfunden wurden.

Aufsuchende Arbeit

Auch im Jahr 2024 stellte die aufsuchende Arbeit eine tragende Säule unseres Angebots dar. Durch gezielte Streetwork-Maßnahmen konnten erneut zahlreiche, oft besonders vulnerable Personen – vor allem wohnungslose Tagelöhner*innen – erreicht und in geeignete Hilfsstrukturen eingebunden werden.

Ein zentraler Schwerpunkt lag auf Informationen über den neu eröffneten Übernachtungsschutz. Streetworker*innen übernahmen hier eine Schlüsselrolle: Sie unterstützten Betroffene beim Zugang zu Unterkünften, leisteten Hilfestellung bei medizinischen Fragen, behördlichen Angelegenheiten und bei der Orientierung im Hilfesystem.

Die Zahl der Kontakte blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant, doch die Anforderungen an die aufsuchende Arbeit wuchsen. Der Fokus verschob sich zunehmend auf die nachhaltige Vermittlung in Beschäftigung und auf langfristige Stabilisierungsperspektiven für die Ratsuchenden.

4. Infoveranstaltungen und öffentliche Anlässe mit Beteilgung unserer Projekte

Integrationspreis SPD/Volt im März 2024

Im Rahmen des Sozialempfangs der Stadtratsfraktion SPD/Volt wurde das Infozentrum Migration und Arbeit, zusammen mit dem Projekt „Bildung statt betteln" des Kooperationspartners Caritas, mit dem Integrationspreis 2024 der Fraktion ausgezeichnet.

Seminar „Erfolgreich gründen"

Am Freitag, den 8. November 2024, organisierten wir gemeinsam mit dem Münchner Gründungsbüro eine weitere Veranstaltung zum Thema „Selbstständigkeit in Deutschland", die mit ukrainischer Übersetzung stattfand. Unser besonderer Dank gilt dem Gründungsbüro, der Referentin Marie-Louise Rubner, Frau Dub für die Übersetzung sowie den Vertreter*innen des Jobcenters München. Deren engagierte Beteiligung trug wesentlich zum erneuten Erfolg der Veranstaltung bei. Durch ihre Präsenz und fachkundige Unterstützung erhielten zahlreiche ukrainische Ratsuchende wertvolle Informationen rund um das Thema Selbstständigkeit. Die Veranstaltung bot nicht nur tiefgehende Einblicke in verschiedene Branchen und Geschäftsmodelle, sondern ermöglichte es auch, wertvolle Kontakte zu knüpfen und das Thema gründlich zu diskutieren.

Besuch der rumänischen Generalkonsulin

Am 10. September 2024 empfingen wir die Generalkonsulin von Rumänien in München, Miheia-Mălina Diculescu-Blebea, zu einem offiziellen Besuch. In einem sehr konstruktiven Austausch erörterten wir zukünftige Kooperationsprojekte mit deutschen Institutionen zur Unterstützung rumänischer Bürger*innen in besonderen Lebenslagen.

Ein zentrales Thema war die Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen dem IMA/BC und dem rumänischen Generalkonsulat, um die Integration von rumänischen Bürger*innen in den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft zu fördern. Ziel ist es, die Vernetzung der beteiligten Akteure für eine effektivere stadtgesellschaftliche Integration weiter zu verbessern.

Fotoprojekt „Mein München“

Am 18. und 19. September 2024 unterstützten wir das wunderschöne und innovative Fotoprojekt „Mein München“. Auf Anfrage des MBQ haben wir Herrn Matthias Müller von der Brainstorm GmbH und Herrn Paul Ryan, den Initiator des Ursprungsprojektes „MY London“ gerne bei der Realisierung ihres Vorhabens unterstützt.

Gemeinsam mit der Caritas, einem unserer wichtigsten Kooperationspartner, wurden 40 Kameras an Ratsuchende ausgegeben, die im Rahmen einer kurzen Einführung in die Fotografie ihre persönlichen Lieblingsplätze in München fotografierten. Das Projekt, das in Anlehnung an „My London“ entstand, mündete in die Erstellung eines Fotokalenders, der die Vielfalt der Stadt auf eindrucksvolle Weise widerspiegelt. Unsere Einrichtung stellte den einen zentral gelegenen Ausgabeort für die Kameras zur Verfügung und unterstützte den erfolgreichen Start dieses inspirierenden Projekts.

Gremien und Facharbeitskreise

Im Jahr 2024 waren wir erneut in zahlreichen Gremien und Facharbeitskreisen vertreten, um unser Fachwissen einzubringen und zu vertiefen. Außerdem stärkten wir durch unsere Gremienpräsenz unser bestehendes, erfolgreiches Netzwerk.

- REGSAM-AG „Zuwanderung aus Süd- und Osteuropa“
- Migration und Gesundheit (vom Gesundheitsbeirat der LH München)
- Gesprächsrunde „Gesundheitsversorgung von Menschen ohne Krankenversicherung mit und ohne Aufenthaltsstatus“
- AMIGA-Expertengruppentreffen
- Rumänisches Soziales Netzwerk des Generalkonsulats von Rumänien in München
- Arbeitskreis für Integrationskurse mit besonderem Handlungsbedarf (vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge – BAMF)
- Austauschtreffen im Rahmen des Aktionsplans gegen geschlechtsspezifische Gewalt (siehe auch Punkt 3.6)
- Handlungsfeld „Arbeit, Flucht und Zuwanderung“ (HFA), eine seit 2022 bestehende Fachaustauschplattform unter Federführung des Referats für Arbeit und Wirtschaft

5. Weiterbildungs- und Seminarteilnahmen des Teams

Im November 2024 nahm Ercan Öksüz, in seiner Funktion als Mitglied der AG Diversität und Gleichstellung sowie als Demokratieberater, an der Grundlagenfortbildung „Diversität: Schwerpunkt Migration" des Sozialreferats der Landeshauptstadt München teil. Die Veranstaltung fand am 13. und 14. November statt und behandelte zentrale Themen wie Diversität und Diskriminierung mit besonderem Fokus auf Migration. Weitere Schwerpunkte lagen auf der service- und diversitätsorientierten Kommunikation, der kritischen Reflexion eigener Wahrnehmungs- und Interpretationsmuster sowie auf der Bedeutung migrationsgesellschaftlicher Diversität im Arbeitsumfeld. Die gewonnenen Erkenntnisse haben nicht nur die Arbeit der AG Diversität und Gleichstellung gestärkt, sondern auch die demokratieberaterische Tätigkeit unseres Kollegen maßgeblich bereichert.

6. Fazit und Ausblick

Das vergangene Jahr war erneut von zahlreichen Herausforderungen geprägt, die wir mit großem Engagement und einer optimalen Nutzung unserer Ressourcen erfolgreich bewältigen konnten. Unser Team hat sich flexibel an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst und trotzdem nennenswerte Erfolge erzielt.

Für die Zukunft zeichnen sich weitere Entwicklungen ab, die ein hohes Maß an Anpassungsfähigkeit und strategischer Weitsicht erfordern. Um diesen Herausforderungen aktiv zu begegnen, haben wir – auch auf Anregung unseres Zuwendungsgebers RAW – eine Interessensbekundung im Rahmen des ESF+ Förderaufrufes, Maßnahmen zur Basisqualifizierung und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Langzeitarbeitslosen, eingereicht. Erfreulicherweise hat die IB mittlerweile die nächste Stufe des Ausswahlverfahrens erreicht, sodass sich ein neues Teilprojekt in der Antragsphase befindet. Dies bietet die vielversprechende Möglichkeit, das Infozentrum perspektivisch mit europäischen Mitteln zu sichern und unsere Angebote weiter auszubauen.

Wir sind uns der wachsenden gesellschaftlichen Herausforderungen bewusst und haben durch unsere Beteiligung am ESF+ -Aufruf bereits unter Beweis gestellt, dass wir auch künftig in der Lage sein werden, und qualitative Beratungen in einer herausfordernden Zeit anzubieten.

Impressum

Beratungsdienste der Arbeiterwohlfahrt München, gem. GmbH
Infozentrum Migration und Arbeit / Beratungscafé
Sonnenstr.12a I 80331 München

Redaktionsteam:
Raphael Schulz, Laura Cozma, Maria Lie-Steine

Grafik und Bild:
Maria Lie-Steiner

Coverillustration:
Gerd Altmann auf Pixabay

Korrektorat:
Polina Ojog, Raphael Schulz

KI-Hinweis:
Die Fotos in dieser Broschüre zeigen „echte" Erlebnisse
und sind nicht mit einem KI-Bildgenerator erstellt.

Unsere Kooperationspartner:

Gefördert durch das MBQ
Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm
Landeshauptstadt München
Referat für Arbeit und Wirtschaft
Sozialreferat

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Bundesagentur für Arbeit

IG InitiativGruppe - Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V.

DGB fair
Arbeitnehmerfreizügigkeit sozial, gerecht und aktiv

Initiative für Zivilcourage

Münchner Volkshochschule

Malteser
...weil Nähe zählt.

MORGEN

REGSAM
Voneinander wissen. Miteinander handeln!

caritas